

# Fächer für morgen

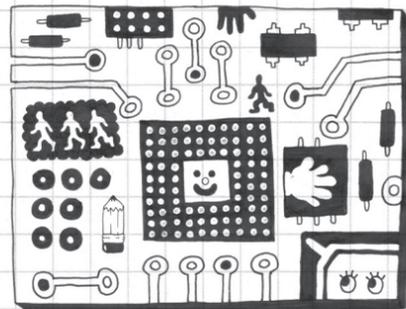
Was gehört auf den Stundenplan? Über diese fünf Schulfächer streiten Politiker.

Text: Christian Basl  
Illustration: Matt Carignan

Vielleicht hast du dich im Unterricht schon mal gefragt: Wozu brauche ich das bloß? Darüber streiten auch Politiker und Forscher schon seit über hundert Jahren: seitdem es verschiedene Schulfächer gibt.

Die einen sagen: Kinder müssen in der Schule auf den Alltag vorbereitet werden – und zum Beispiel kochen lernen. Andere meinen, Kinder sollten vor allem lernen, was sie später im Beruf brauchen. Wieder andere finden, Schulen sollten sich nicht nach dem richten, was Firmen wollen. Sie sagen, in der Schule müssten Kinder vor allem sich selbst entwickeln können. Und das klappe nur, wenn es viele verschiedene Fächer gebe: Mathe, Deutsch und Sprachen, aber auch Kunst, Musik und Sport.

Weil sich Politiker und Forscher nicht einig werden, worauf die Schule vorbereiten soll, werden immer wieder neue Fächer eingeführt. Über diese fünf wird gerade besonders gestritten.



## Programmieren

### Darum geht's:

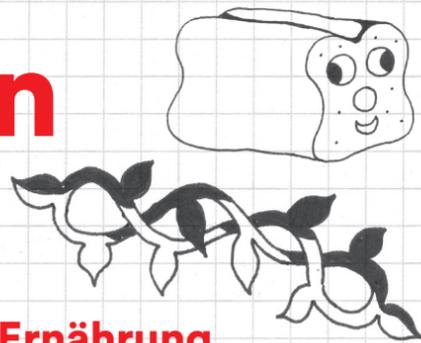
Wie verwandelt man einen Mini-Computer in einen Kompass? Wie entwickelt man eine App? Das funktioniert mit Programmiersprachen. Im Fach »Programmieren« könnten Schüler sie kennenlernen.

### Die wollen das:

Viele Firmen brauchen mehr Leute, die programmieren können. Deshalb wollen sie, dass Kinder das im Unterricht lernen. Auch einige Forscher finden: Es ist wichtig, dass man Computer-Programme so gut wie Bücher lesen kann. Schließlich hat fast jeder ein Handy, und das läuft mit Programmiersprachen.

### Das bringt es:

Auf YouTube oder Google werden jedem Nutzer andere Dinge vorgeschlagen. Das liegt an Regeln von Programmen. Wer sich damit auskennt, kann besser einschätzen, warum etwas angezeigt wird.



## Ernährung

### Darum geht's:

Statt Stiften liegen in »Ernährung« zum Beispiel Kartoffeln auf den Tischen. Gelehrt wird: Wo wachsen die? Was kann man damit kochen? Sind sie gesund? Und warum ist es besser, gekochte Kartoffeln zu essen, als Pommes oder Chips? In Schulküchen könnten Schüler lernen, wie man brät und backt.

### Der will das:

Letztes Jahr hat der Politiker Christian Schmidt ein Schulfach »Ernährung« gefordert. Er sagt: Neun von zehn Menschen in Deutschland wollen, dass Schüler lernen, wie man sich gesund ernährt.

### Das bringt es:

Viele Deutsche essen zu vieles, was nicht gut für sie ist. Jeder vierte ist deshalb zu dick. Oft liegt das daran, dass Menschen sich zu wenig mit gesunder Nahrung auskennen und nicht wissen, wie man sie zubereitet. Ein Schulfach dazu könnte das ändern.



## Pflege

### Darum geht's:

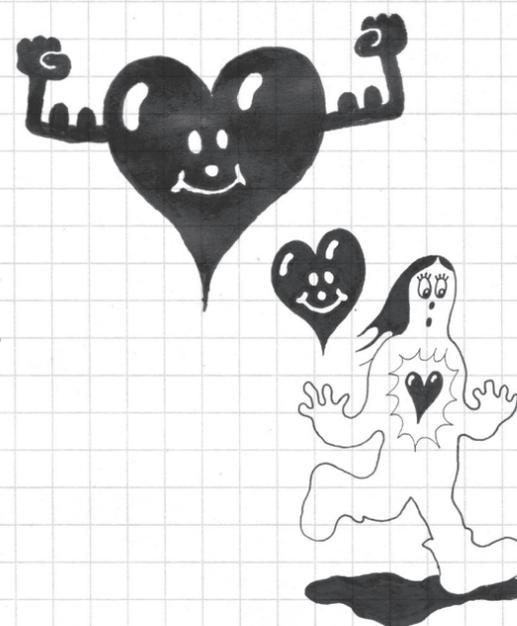
Was passiert mit dem Körper, wenn man alt wird? Das würde man im Fach »Pflege« lernen. An einer Schule in Magdeburg gibt es das schon. Dort üben Schüler, wie man den Blutdruck misst oder Erste Hilfe leistet.

### Die wollen das:

Den Altenheimen fehlen die Angestellten. Eine große Pflege-Organisation hat deshalb das Schulfach »Pflege« in Magdeburg durchgesetzt. Andere wollen es in ganz Deutschland einführen.

### Das bringt es:

Ein solches Schulfach würde nicht nur Firmen nützen. Vielen Menschen ist es unangenehm, wenn sie anderen beim Essen oder Waschen helfen müssen. Dass man das muss, kann im Leben aber durchaus vorkommen. Da ist es nicht schlecht, wenn man früh die Scheu verliert.



## Demokratie

### Darum geht's:

Einige Schulen haben Klassenparlamente. Da bestimmen alle gemeinsam, wo zum Beispiel die nächste Klassenfahrt hingeht. Das wäre im Fach »Demokratie« ähnlich: Man lernt, wie man gut streitet, seine Meinung vorträgt oder mit anderen Lösungen findet.

### Die wollen das:

Forscher sagen schon lange: Demokratie muss man lernen. Denn obwohl jeder Deutsche wählen gehen darf, tun das längst nicht alle. Darum machen sich auch Politiker Sorgen. Demokratie funktioniert nur, wenn alle mitmachen.

### Das bringt es:

Manche Menschen in Deutschland finden, dass nur ihre Meinung zählen sollte. Sie beschimpfen und hassen Andersdenkende. Dabei vergessen sie aber, dass sie selbst ihre Meinung nur sagen können, weil sie in einer Demokratie leben. Wenn man in der Schule mehr darüber lernt, wird der gegenseitige Hass vielleicht weniger.

## Glück

### Darum geht's:

Schüler sollen herausfinden, was sie glücklich macht und welche Stärken sie haben. Dafür machen Lehrer mit ihnen Übungen, die man aus der Theater-AG kennt: zum Beispiel einen Mitschüler mit verbundenen Augen durch das Klassenzimmer lotsen.

### Der will das:

Ernst Fritz-Schubert war früher Lehrer an einer Schule, an der es viel Gewalt gab. Er fand heraus: Die streitsüchtigen Schüler sind oft unglücklich und haben wenig Selbstvertrauen. Deshalb hat er »Glück« als Schulfach erfunden. Heute wird es schon an rund 100 deutschen Schulen unterrichtet.

### Das bringt es:

Einige Lehrer erzählen davon, dass schüchterne Schüler sich in ihrem Glücks-Unterricht plötzlich melden – sie haben mehr Vertrauen in sich gewonnen.

